

### 3.3 Modell einer verkleinerten Schneiderpuppe



**Kurzbeschreibung:** Die Schüler formen eine kleine Schneiderpuppe für eigene Kleidungsentwürfe (siehe 3.4)

**Zeitaufwand:** 2–3 Unterrichtsstunden

**Jahrgangsstufen:** 7–13

**Material:**

- pro Schüler eine Greifzange
- pro Schüler ein ca. 50 cm langes Stück (Alu-)Draht mit ca. 2 mm Durchmesser
- pro Schüler ein ca. 60 cm langes Stück (Alu-)Draht mit ca. 2 mm Durchmesser
- pro Schüler 2 Stücke Wellpappe (ca. 10 x 10 cm)
- pro Schüler ca. 10 Blätter Zeitungspapier
- Tapetenkleister
- pro Schüler ein Pinsel
- weiße Acrylfarbe

### **Lernziele:**

1. Die Schüler lernen, eine Figur vom Zweidimensionalen ins Dreidimensionale zu modellieren.
2. Die Aufgabe ist geeignet, Grundzüge der Anatomie, wie eine gebogene Wirbelsäule oder den Bezug von Schulter- zu Hüftbreite, anschaulich werden zu lassen.

### **Hinweise für Lehrkräfte zur Werktechnik**

1. Der Vorteil dieser Art von „Schneiderpuppe“ ist es, dass ohne Arme, Beine und Kopf mit Stoffen sehr einfach Grundmuster von Kleidung aufzuziehen sind (siehe 3.4). Aus diesem Grund ist es auch so wichtig, dass man die Puppe vom Standfuß nehmen kann, denn so lassen sich die Kleider einfacher „auf den Leib“ schneiden.
2. Wichtig – wie auch eher schwierig – ist es, die Schüler dazu zu bringen, echte menschliche Proportionen zu formen, nicht etwa Torsos wie bei Barbie-Puppen. Hier helfen nur ständige Hinweise während der Arbeit.
3. Vor der mit dem Arbeitsblatt möglichen selbstständigen praktischen Arbeitsphase empfiehlt es sich, Regeln für den Umgang mit Draht und mit Pappmaché anzusprechen:

#### Draht:

- Draht nie mit der Schere schneiden (denn sie wird stumpf), sondern mit der Zange.
- Beim Abzwicken auf die Finger achten!
- Verzwirbeln von Draht funktioniert am besten, wenn die beiden Drahtenden Waagrechte ergeben.
- Vorsicht! Beim Abzwicken ergeben sich scharfe Enden:
  - ➔ nicht mit langen Drahtstücken herumwedeln, das könnte einem anderen sein Auge kosten!
  - ➔ den Draht nicht direkt am Ende festhalten, das könnte zu blutenden Fingern führen!

#### Pappmaché:

- Tapetenkleister sollte nicht zu dick sein (sollte noch vom Finger heruntertropfen).
  - Papier immer unbedingt beidseitig mit Kleister bestreichen, so wird es am haltbarsten.
  - Um Dicke zu erhalten, kann man Papier um den Draht knüllen, dann aber immer mit einer glatten Lage Papier umwickeln, sonst fällt es leicht wieder ab.
  - Nach dem Trocknen werden kleine Knitter zu großen, also immer möglichst glatt arbeiten.
4. Am schwierigsten ist für die Schüler das Austarieren der Figur, sodass sie gerade hängt. Hier ist zu bedenken, dass durch ein Verbiegen des Drahtes des Standfußes oder Verbiegung des Hakens, mit dem die Figur gehalten wird, wenn die Figur trocken ist, fast alle Probleme behoben werden können. Zuvor hat es wenig Sinn, da im nassen Pappmaché dabei das Loch in der Puppe nur immer größer wird.

#### **Sinnvolle Vorarbeiten: –**

Baue deine Schneiderpuppe entsprechend der Bildanleitung. Du brauchst dafür: ein Stück Draht von 50 cm, mit dem du anfängst; eine Zange; ein Stück Draht von 60 cm für den Standfuß; Tapetenkleister; Zeitungspapier; Pappe; einen Bleistift; eine Schere; weiße Acrylfarbe und einen Pinsel.

